

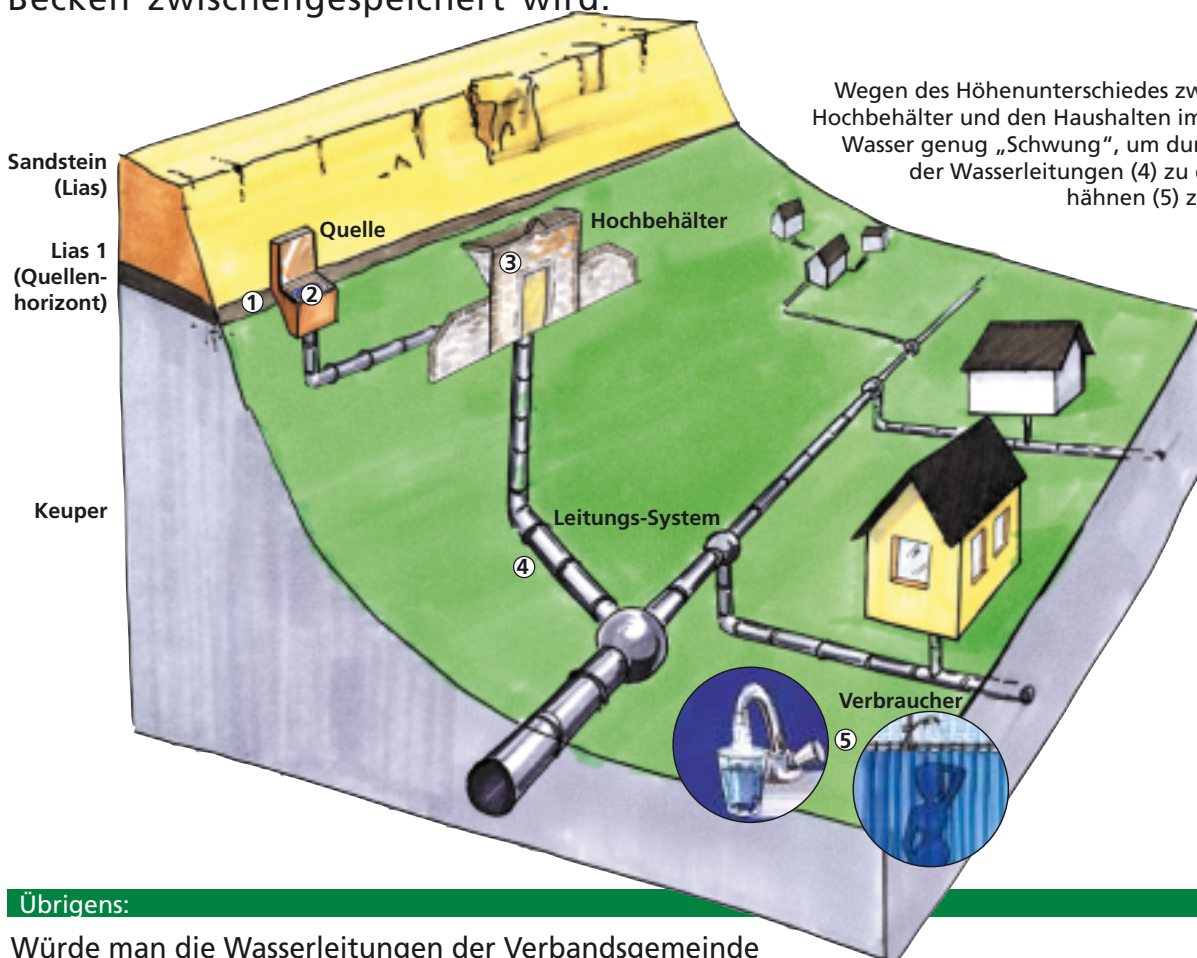
Die Trinkwasserversorgung in der Verbandsgemeinde Irrel

Hier am Rande des Ferschweiler Plateaus gibt es zahlreiche Quellen, die an der Grenze zwischen dem sehr wasserdurchlässigen Luxemburger Sandstein und den darunterliegenden wasserstauenden Tonen (Lias 1 und Keuper) austreten. Viele dieser Quellen werden zur Trinkwasserversorgung genutzt.



Die Trinkwasserversorgung ist eine aufwendige Sache. Hier in Prümzuray funktioniert das so: In der Quelleinfassung (1) wird das Wasser aufgefangen und in ein Becken (2) geleitet, in dem sich der mitgeschleppte Sand absetzen kann. Danach gelangt es in den Hochbehälter (3), in dem es in großen Becken zwischengespeichert wird.

Dadurch wird sichergestellt, dass auch zu den Verbrauchsspitzen (6 bis 8 Uhr) ausreichend Trinkwasser vorhanden ist. Außerdem wird das „Rohwasser“ im Hochbehälter z.B. durch eine Entkeimung zu einwandfreiem Trinkwasser aufbereitet. Die Qualität wird ständig überwacht.



Wegen des Höhenunterschiedes zwischen dem Hochbehälter und den Haushalten im Tal hat das Wasser genug „Schwung“, um durch das Netz der Wasserleitungen (4) zu den Wasserhähnen (5) zu gelangen.

Übrigens:

Würde man die Wasserleitungen der Verbandsgemeinde Irrel mit ihren 17 Orten in eine Reihe legen, wäre diese insgesamt 150 km lang.

